



Simone Fischer

Hausadresse:
Rathaus, Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Postadresse:
70161 Stuttgart

Telefon 0711 216-60679
Fax 0711 216-60950

Simone.Fischer@stuttgart.de

GZ: SJG

18. Dezember 2014

Stuttgarter Fokus-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-BRK Arbeitsgruppe 5 „Arbeit und Bildung, Freizeit und Kultur“ 1. Sitzung am 28.11.2014 Protokoll

1. Begrüßung und Allgemeines

Frau Rütten, Frau Mugler (beide Breuninger-Stiftung) und Herr Spatz (Sozialamt) begrüßen die Teilnehmenden im Generationenhaus Heschlach und erläutern den Ablauf der Arbeitsgruppensitzung.

Es wird ein Ergebnisprotokoll der Sitzung erstellt. Dieses wird allen Teilnehmenden per E-Mail zugeschickt, so dass sie Rückmeldungen geben können. Bei der nächsten Arbeitsgruppensitzung wird das Protokoll dann gemeinsam verabschiedet und anschließend auf der Internetseite www.stuttgart-inklusiv.de veröffentlicht. Auf dieser Seite finden sich auch alle weiteren Informationen zum Aktionsplan und zu dem Stand der einzelnen Arbeitsgruppen.

Es wird vereinbart, dass die 1. Sitzung die beiden Arbeitsgruppen 5a „Arbeit und Bildung“ und 5b „Freizeit und Kultur“ gemeinsam stattfindet. Künftig werden die Sitzungen der Arbeitsgruppen getrennt stattfinden.

Alle Teilnehmenden stellen sich kurz vor und erläutern ihren persönlichen Bezug zum Thema „Arbeit und Bildung bzw. Freizeit und Kultur“. Die Antworten werden auf Karten gesammelt.

2. Themensammlung

Die Arbeitsgruppe einigt sich auf eine Liste an Themen, die in den kommenden Sitzungen bearbeitet werden sollen. Dazu stellen Frau Rütten und Frau Mugler die be-

reits vorhandenen Themenvorschläge aus der Auftaktveranstaltung vom 14. Oktober 2014 vor und bitten die Teilnehmenden um Ergänzung weiterer Themen.

Die Themen werden jeweils in die Themenbereiche der beiden Arbeitsgruppen 5a und 5b sowie „Allgemeines“ und „Nicht im Aufgaben- und Verantwortungsbereich der Stadtverwaltung“ gegliedert (siehe Anlage).

3. Klärung von Zuständigkeit und Gruppierung der Themen

Die Teilnehmenden einigen sich darauf, dass der Themenpunkt „Tag der Inklusion bei der Stadtverwaltung“ und „Persönliches Budget“ (siehe Punkt 3) in der Arbeitsgruppe 4 (Die Stellung von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft) bearbeitet werden soll.

Es wird thematisiert, dass genderspezifische und kultursensible (Menschen mit Migrationshintergrund) Betrachtungen der Handlungsfelder in den Bereichen Arbeit, Bildung, Freizeit und Kultur beachtet werden sollten. Auch das Thema sexuelle Bildung ist ein wichtiger Punkt (wie wird dies derzeit angegangen, wie kann man homosexuelle Menschen mit Behinderung eine gleichberechtigte Teilhabe an Arbeit, Bildung, Freizeit und Kultur ermöglichen, wer könnte hier Ansprechpartner sein – Sozialministerium: Aktionsplan Akzeptanz und gleiche Rechte).

Außerdem müsse darauf geachtet werden, dass Menschen mit psychischer Erkrankung im Blick bleiben, da sie oft aus der Diskussion raus fallen, wenn es um Menschen mit Behinderung geht.

Es wird thematisiert, dass für verschiedene Themenbereiche die Teilnahme von Vertretern weiterer Organisationen und Zuständigkeitsfeldern erforderlich ist und diese eingeladen werden sollen:

Beim Thema Schule müssen verschiedene Zuständigkeitsbereiche berücksichtigt werden: Für das Thema Schule allgemein ist das Land zuständig. Die Stadtverwaltung ist für die Infrastruktur, Gebäude/Räumlichkeiten und bei Ganztageschulen auch inhaltlich verantwortlich. Um das Thema Schule weiter thematisieren zu können, benötigt es die Beteiligung des Staatlichen Schulamtes, den Schulverwaltungsamtes und des Fachbeirats Inklusion und eine Zusammenarbeit. Frau Gröger spricht eine Person aus dem Fachbeirat Inklusion an, die zu den nächsten Sitzungen dazu kommen wird.

Zum Thema Studium und barrierefreier Wohnraum für Studierende benötigt es die Beteiligung des Studentenwerks Stuttgart.

Beim Thema Berufsorientierung benötigt es die Kooperation zwischen Arbeitsagentur und Studentenwerk.

Thema Berufliche Schulen und Übergang ins Arbeitsleben: Es wird geklärt, wer seitens der IHK an der nächsten Sitzung teilnehmen kann.

Freizeit und Bildung: Vertreter der VHS, z.B. bzgl. Ermäßigungen, um am Programm teilnehmen zu können, Sensibilisierung und Öffnung der Regelangebote usw.

Für den Bereich Freizeit wird Herr Hermet einen Vertreter vom Behinderten- und Rehasportverband ansprechen, der an den nächsten beiden Sitzungen teilnehmen soll.

Es wird angeregt, dass ein/e Vertreter/in des Jugendamtes an den kommenden Sitzungen teilnehmen soll.

Seitens des Sozialamtes soll für die nächste Sitzung ein Input zu den Themen „Abstimmung der Fördertöpfe Kultur und Soziales“ und „Handhabbarkeit des Angebots der Bonuscard“ stattfinden. Es wird außerdem geklärt, wer eine Übersicht zum Thema „Angebote im Bereich Arbeit für Menschen mit Behinderung“ einbringen kann.

4. Weiterer Ablauf

Die nächste Arbeitsgruppensitzungen werden getrennt stattfinden. Die Arbeitsgruppe 5a „Arbeit und Bildung“ ist für Donnerstag, den 12.02.2015 von 9 Uhr bis 12:30 Uhr und die Arbeitsgruppe 5b für Montag, den 16.02.2015 von 13:30 Uhr bis 17 Uhr angesetzt.

Aufgrund der Komplexität des Themas wird evtl. ein Zusatztermin erforderlich. Die nächste Sitzung wird abgewartet und es wird dann geklärt, ob und ggfs. wann eine weitere Sitzung stattfinden wird.

Verantwortlich für das Protokoll: Simone Fischer